

# Becker's Musik Haus

Die Dritte Straße.

Gegenüber vom Jewel Theater

## Große Weihnachts-Offerte in Musikalischen-Instrumenten

Allen und jeder Art, wie Violinen, Mandolinen, Gitarren, Zithern, sowie allen Arten Blas-Instrumenten, findet man am besten bei uns.

Die Auswahl in Mund- und Zieh-Harmonikas ist großartig, Mundharmonikas von 3 Cents an bis zu \$2.50 und \$3.00.

Zieh-Harmonikas, soeben direkt importiert von Deutschland, die allerbesten, zu allen Preisen, von \$1.25 an bis hinauf zu \$10.00, \$12.00 und \$15.00.

Ob Ihr eure Weihnachtsgeschenke einkauft, seht uns erst, denn Ihr werdet hier etwas Passendes finden.

## Edison Phonographs



Jetzt wo die Abende lang sind und man vor langer (Weile) nicht weiß was man anfangen soll, dann soll man sich ein musikalisches Instrument anschaffen, und zwar eignet sich wohl nichts besser für eine allgemeine Unterhaltung als ein Edison Phonograph.

Dieselben sind jetzt besser als je und sind außerdem mit den allerneuesten Verbesserungen und meistens mit dem neuen stellbaren **Glynet Horn** versehen, wodurch es ermöglicht wird, dasselbe nach irgend einer bestimmten Richtung zu stellen ohne die Maschine zu berühren. Auch kann man auf allen neuen Phonographen die 2 und 4 Minuten Records spielen lassen.

Wir können Euch schon einen der neuen Phonographen von \$15 an verkaufen. Die besseren laufen im Preise von \$22, \$27, \$30, \$35 und herauf.

Über 10,000 Records auf Lager in allen möglichen Sprachen. Die neuen Records übertreffen alle früheren. Das beste an einem Edison Phonograph ist, daß man ihn sprechen, singen und Musik machen lassen kann; er erfüllt eben jeden Zweck in Bezug auf musikalische Unterhaltung.

Sprecht bei uns vor und es wird uns ein Vergnügen sein, Euch die neuen Edison Sprechmaschinen zu zeigen, und für Euch die neuesten Records abzuspielen.

## Becker's Musik-Haus

Gegenüber dem Jewel Theater.

## Passende Weihnachtsgeschenke für Jeden.

Wir haben dieses Jahr eine Spezial-Auslage von Taschenmessern von 50 verschiedenen Mustern, speziell ausgewählt für Weihnachtsgeschenke, jedes verpackt in hübscher Weihnachtsschachtel.

Knaben-Wagen, Velocipede, Tricycles, Schlittschuhe und Schlitten.



Ein Student der Landwirtschaft an der Minnesoter Staatsuniversität hat 23 — Gnade dem Worte — Kommissionen Heirathsanträge gestellt und ebenso viele Körbe erhalten. Hätte er als ordnungsliebender Mensch das zweite Duzend oder das Viertelshundert voll gemacht, so wäre er heute vielleicht mehr oder minder glücklicher Bräutigam.

Ein Arzt warnt die Eltern davon ihren Kindern Hunde, Katzen, Affen u. s. w. als Spielgefährten zu geben, weil der junge Nachwuchs dadurch leicht die Gewohnheiten solcher Thiere annehmen könnte. Keine Sorge, Herr Doktor. Wäre es so schlimm, dann würde die Zahl der Zweibeiner, welche bellen, miauen oder in der Erde buddeln, längere Zeit keine geringe mehr sein.

## Ausland.

Ende eines Defraudanten. Der Professor Wallbier von der Firma Zahn und Co. in Dresden, der nach Unterschlagung von 100,000 Mark mit seiner Geliebten flüchtig geworden ist, ist in seine Dresdener Wohnung zurückgekehrt und hat während der Abwesenheit seiner Frau sich mit Kohlenoxydgas vergiftet.

Kreuzer unter dem Hammer. Aus Rodorf wird gemeldet: Die französischen Kreuzer der dritten Klasse „Protet“ und „Infernet“ sind für 292,348 beziehungsweise 196,144 Franken in einer Auktion einem Stettiner Industriellen zugeschlagen worden. Die Schiffe entstammen der jüngsten Konstruktion, sind jedoch völlig unbrauchbar für die See. „Protet“ kostete seinerzeit 15 Millionen Franken.

Unter Nordverdacht verhaftet. In Vorkriegszeiten in Oberschlesien wurde ein Mann mit einem Schuß im Oberschenkel angetroffen, der angeblich am 2. Oktober, dem Tage des Mordes an dem Amtsrichter Siebe, im Walde auf Vögel geschossen zu haben, dabei vom Förster erappt und auf der Flucht von hinten angeschossen worden zu sein. Die ärztliche Untersuchung ergab aber, daß die schon in Heilung begriffene Wunde durch einen Schuß von vorn entstanden ist. Es besteht der Verdacht, daß der Ergriffene der Mörder des Amtsrichters Siebe ist. Er vermag über seinen Verbleib am Tage des Mordes keine zuverlässigen Angaben zu machen.

Schauspielers Liebe. In Burgstied hat sich, wie man aus Chemnitz meldet, eine Familientragödie ereignet. In der Familie des Sanddubmachers Lorenz wohnte seit kurzem ein bei der Burgstieder Wandertruppe beschäftigter Schauspieler, der bald die Herzen der Gattin und der Tochter seines Wirthes gewonnen hatte, so daß es mehrfach zu lärmenden Familienaustritten kam. Dieser Tage fand man Vater, Mutter und Tochter benutzlos im Zimmer liegen, in dem der Gasbrenner geöffnet war. Außerdem wurde festgestellt, daß die Tochter sich mit Cyankalium vergiftet hatte. Die drei Vergifteten wurden in das Krankenhaus gebracht, doch besteht keine Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Dr. Williams' Heilung. Zum Ableben des Sanitätsrathes Dr. William in Breslau, des Gatten der Prinzessin Pauline von Württemberg, wird, entgegen anderslautenden Mittheilungen, von dem Bruder des Verstorbenen, Herrn Major a. D. William, geschrieben: „Mein Bruder war ein durchaus königstreuer Mann, der bei seinen Patienten nicht nach deren politischer Ueberzeugung fragte, ehe er ihnen seine Hilfe angedeihen ließ. Ich glaube, daß ein jeder sich freuen muß, wenn einem lieben Verstorbenen auf seinem letzten Gange Liebe und Verehrung bezeugt werden, gleichviel von wem diese ausgehen. Meines Bruders in hohem Grade menschenfreundliche, dem Glend stets hilfsbereite Gattin suchte ihren Wirkungskreis dort, wo nach ihrer Ueberzeugung — mag diese richtig oder nicht richtig sein — die Hilfe am nothwendigsten ist.“

Examen der Polizeihunde. Eine Befichtigung von Polizeihunden fand auf dem großen Prachsfelde zwischen Steglitz, Dahlem und Schmargendorf statt. Vorgeführt wurden die Hunde, die in einem achtwöchigen Kursus unter Leitung des Kriminalkommissars Leonhardt für die Beamten der Berliner Vororte ausgebildet worden sind. Zu der Befichtigung erschienen unter Anderem der Polizeipräsident Behrer aus Witzdorf, der Chef der Berliner Kriminalpolizei, Ober-Regierungsrath Sappe, und die Polizeiräthe Bösel und Dr. Welsch. Die ganze Hundeschule zeigte besonders gute Leistungen in der Nasenarbeit. Selbst auf weiten und schwierigen Fahrten und bei besonderen Aufgaben, wie dem Herausfinden eines Schlüsselbundes aus vielen anderen und dem Auffinden vergrabener Sachen, versagte nicht ein einziger.

Bankrottur wird departrirt. Ueber Adolf Vogt aus Forzheim in Baden, der in New York unter dem Namen Adolf Vesper in der ersten Klasse des Dampfers „George Washington“ eintraf, wurde auf Ellis Island formell das Deportationsurtheil gesprochen. Der Mann, der des betrügerischen Bankrotts beschuldigt wird, händigte ohne Einwände dem Vertreter des New Yorker Generalkonsulats 8100 Mark ein, die er bei sich führte, damit diese Summe dem zuständigen Gericht in der Heimath zugestellt werde. Vogt selbst erklärt, daß er im Stande sein wird, sich gegen den Vorwurf des Betrugs drücken zu rechtfertigen. Betreffs des Schicksals seiner Frau und seiner zwei kleinen Kinder, die eine Woche vor ihm auf einem anderen Dampfer eintrafen, traf die Behörde noch keine definitive Entscheidung, doch werden wahrscheinlich auch sie deportirt werden.

Chrißlich Maß. Das Reichsgericht hat das Urtheil des Landgerichts I München, durch das der 25-wenbräupächter und sechs Schankstellner in München von der Anklage wegen Betrugs beim Einflößen freigesprochen wurden, aufgehoben und die Sache an das Landgericht zurückverwiesen.

Spende des Zaren. Der Zar hat zum Besten der örtlichen Wohlthätigkeitsanstalten und der ärmeren Bevölkerung von Griebberg und Bad Nauheim 10,000 Mark gespendet und diesen Geldbetrag durch den Minister des kaiserlichen Hauses dem Staatsminister Dr. Ewald zur Vertheilung übermitteln lassen.

Beutezüge eines Kirchenräubers. Die Strafkammer von Eisen (Ruhr) verurtheilte einen Schweizer Staatsangehörigen, der sich weigerte, seinen Namen zu nennen, wegen fortgesetzten Kirchenraubes zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Er hatte seit fünfzehn Jahren die Kirchen des Industriebezirks geraubt.

Eine Schneckenplage seltener Art tritt jetzt in der Westpfalz auf. Dort kommt die graue Ader-schnecke heuer so massenhaft vor, daß in ganzen Gemarkungen die junge Saat umgeworfen und der Schädling dann durch Stall und ägende Stoffe vertilgt werden muß. Das ist nach der Mißernte für die ohnehin nothleidende Bevölkerung ein schwerer Schlag. Man hat sich bereits an die Regierung um Hilfe gewendet.

Selbsttötung eines Brasilianers. Bei der Berliner Kriminalpolizei erschien ein anderer Mann, der sich Sajeel nannte und vorgab, in Brasilien einen Todtschlag begangen zu haben. Er will dabei eine größere Geldsumme erbeutet haben. Der Mann wurde nach kurzer Vernehmung in das Untersuchungsgefängnis in Moabit überführt. Ob sich seine Behauptungen bewahrheiten werden, muß noch die weitere Untersuchung ergeben.

60-jähriges Dienstjubiläum. Der älteste Beamte der Berliner Universität, der erste Registrar Theodor Stopnik, beging sein 60-jähriges Dienstjubiläum. Seit 46 Jahren gehört er der Universität an. Kurze Zeit als Hilfsarbeiter bei der Hauptverwaltung der Staatsfinanzen, widmete er seit dem Jahre 1864 seine Dienste der Berliner Universität. Am österreichischen Kriege nahm er als Feldzahlmeister theil. Seit über drei Decennien verwaltet Rath Stopnik, noch heute mit außerordentlicher Mäßigkeit, das Archiv und die von ihm überichtlich organisierte Registratur der Universität.

Raubfischerei. Von einem dänischen Kriegsschiff sind in der Nordsee zwei deutsche Fischdampfer bei unberechtigtem Fischen erappt worden. Der Fischdampfer „Jupiter“, der der Fischereigesellschaft „Nordstern“ in Seestemünde gehört, ist von einem dänischen Kreuzer angefaßt worden, als er auf dänischem Gebiet fischte. Der deutsche Fischdampfer wurde nach Island geschleppt, wo er sechs Tage verbleiben mußte und ihm die Netze abgenommen wurden. Der Kapitän des Fischdampfers mußte außerdem eine Kaution von 2000 Kronen stellen. Der auf der gleichen Fischreise befindliche Fischdampfer „Meteor“ von derselben Gesellschaft kappte sein Geßirre und entkam so dem dänischen Kreuzer.

Blochhaus für den Kronprinzen. Das ermländisch-moskauer Blochhaus der Allensteiner Gewerbeausstellung, das von den theilnehmigen Kreisen dem deutschen Kronprinzen als Geschenk angeboten und von diesem auch angenommen wurde, soll nach Verhandlungen, die inzwischen mit dem kronprinzlichen Hofmarschallante gepflogen wurden, im Laufe des nächsten Sommers mit einigen kleinen Umbauten der Zimmer als Jagdschloß in der Försterei Kamud bei Allenstein zur Aufstellung gelangen. — Wie übrigens nachträglich bekannt wird, haben der Kronprinz und die Kronprinzessin während ihres letzten Jagdausenthaltes in Neu-Ramul beide mit der Wundschmelze nach Wasser gesucht, und die Ruthe hat in ihren Händen mehrmals geschlagen. Infolgedessen sind an jenen Stellen jetzt Bohrvorfunde eingeleitet worden.

Eine Frau in der Akademie. Aus Paris wird gemeldet: Die Akademie Goncourt hat beschlossen, Judith Gauthier, Tochter Theophile Gauthiers, unter ihre Mitglieder aufzunehmen. Diese Akademie der „Jeune“ will damit das Unrecht wieder gut machen, das die andere, die „grosse“, Theophile Gauthier zugefügt hat, als sie ihm die akademische Unsterblichkeit verweigerte. Zugleich wird mit dem Vorurtheil gebrochen, das bisher vor den Frauen die Thore der Akademie verschloß. Judith Gauthier hat sich durch eine Uebersetzung des „Parfital“ und ihre feinen Dichtungen aus China und Japan literarischen Ruhm erworben. Die Erinnerungen ihres reichen Lebens verbinden die geistvolle und noch immer interessanter Frau mit vielen großen Namen der Musik und Literatur.

## YOU CAN ORDER your COAL by TELEPHONE?



Die große Wichtigkeit der Kohle verbraucher sehen niemals den Mann von dem sie kaufen. Ihre Einkäufe werden über das Bell Telephone gemacht, weil es der schnellste sowie der zufriedenstellendste und bequemste Weg ist zu kaufen.

Kohlhändler in 40,000 Städten im Lande haben Bell Telephone, weil Bell-Dienst zufriedenstellend und universel ist. Er hält den Kaufmann in Verbindung mit allen Wholesale-Häusern des Landes.



Nebraska Telephone Co.

C. C. Kello, Local-Geschäftsführer.



## Jessen's Apotheke

Recepturen sorgfältig gefüllt.

Versucht mein Mittel gegen Erkältungen.

Nur frische Waaren an Hand.

## Weihnachten



Ist beinahe hier und unsere Auswahl ist größer und besser als je vorher und unsere Preise niedriger.

Kommt früh herein und trifft eure Auswahl, während das Lager noch vollständig ist.

## MAX J. EGGE

Juwelier und Optiker. Ecke 3te u. Vine Straße.

## „Menz Case“ Schuhe

Für Gebrauch und Bequemlichkeit

Habt Ihr jemals die „Menz Case“ Schuhe getragen? Wir haben in dem vergangenen Jahre hunderte von Paaren in dieser Gegend verkauft und Alle sagen, daß es die besten Schuhe sind.



Preise \$3.00, \$3.25 und \$3.50

DECATUR & BEEGLE